

Klostermann-Verein im Totholz

Führung zur Nationalpark-Forschungsfläche mit Dr. Wilhelm Hoff



Die Gruppe bei einer Probefläche: Pavel Stelzer (v.l.), Hans-Joachim Block, Dr. Wendelin Trs, Lisa Trs, Christa Steger, Isaak Pilz, Willi Steger, Ossi Heindl, Zuzanna Stelzer und Dr. Wilhelm Hoff. – Foto: privat

Riedlhütte. Der Karl Klostermannverein (KKV) war mit Dr. Wilhelm Hoff aus Spiegelau, freier Mitarbeiter der Forschungsabteilung des Nationalparks, zu Forschungsflächen im Totholz unterwegs.

Es war nur eine kleine Gruppe Interessierter, die 1. Vorsitzender Willi Steger am Treffpunkt Diensthüttenstraße begrüßen durfte – darunter KKV-Präsident Pavel Stelzer mit seiner Frau Zuzanna und Petr Kuncl, 2. Vorsitzender der tschechischen KKV-Sektion, die aus Pilsen kamen.

„Um die Zusammenhänge zwischen Totholz und der Artenvielfalt verschiedener Organismengruppen in Wäldern zu untersuchen, hat die Nationalparkverwaltung 2011 ein großangelegtes Experiment in den Entwicklungs- und Managementzonen des Nationalparks gestartet. Rund 800 Festmeter frisches Buchen- und Tannenstammholz wurden auf 190 Versuchsflächen ausgebracht.

Jeweils die Hälfte dieser Flächen befindet sich auf besonnten Freiflächen und in schattigen Waldbeständen. Auf diesen Flächen wurde die Vielfalt und Zu-

sammensetzung Totholz bewohnender Käfer untersucht. Zusätzlich wurden Wanzen, Spinnen, Springschwänze und Hautflügler sowie Pilze, Vögel, Schnecken und Kleinsäuger erfasst“, erklärte Dr. Hoff. Ziel sei, mit den Ergebnissen einen Beitrag zur Verbesserung des Naturschutzmanagements im Nationalpark und zur Weiterentwicklung von Naturschutzkonzepten in Wirtschaftswäldern zu leisten.

An drei ausgesuchten Versuchsflächen zeigte Dr. Hoff die im Totholzprojekt verwendeten Fallentypen und wies auf Probleme im Zusammenhang mit dem Zersetzungsgrad des ausgebrachten Stammholzes hin. Zwischen 2012 und 2017 wurden mehr als eine halbe Million Käfer von ca. 2000 Arten gefangen – davon waren über 600 Arten neu für den Nationalpark. Knapp 500 Käferarten sind an Totholz gebunden. Von diesen wiederum sind etwa 50 neu für den Nationalpark und ca. 70 gelten als gefährdet nach der Roten Liste für Deutschland.

Willi Steger dankte Dr. Hoff für die sehr lehrreiche Führung mit einem Glasgeschenk. – ste